

WSV



Aschau e.V.

Chronik

Abteilung Fußball

75 JAHRE FUSSBALL IN ASCHAU

Meinungsverschiedenheiten im seit 1906 bestehenden Turnverein Aschau waren im Spätherbst 1929 kurioserweise die Geburtshelfer des FC Aschau. Man fand es nämlich damals nicht opportun, dass in einem ehrenwerten Turnverein Fußball gespielt wurde. So bereicherten die Revoluzzer die damals (Hohen- und Nideraschau) 2100 Einwohner zählende Gemeinde mit einem dritten Sport treibenden Verein neben dem Wintersportverein und den Turnern.

Der erste Vorsitzende war Herr Postmeister Kraus, der in seinem Stellvertreter und Abteilungsleiter Herrn Hans Kreuz einen rührigen Helfer hatte. Zum Vereinslokal wurde das honorige Hotel zur Post gewählt. Als „Umkleidekabine“ ohne allen Komfort diente der Saal des Wirtshauses. Die ersten Fußballschlachten wurden auf dem so genannten Restfeld an der Zellerhornstraße ausgetragen. Die Bezeichnung Fußballfeld konnte man fast wörtlich nehmen.

MIT DRAHTESEL, HOLZVERGASER UND BRAUEREILASTER

Die Spielkleidung bestand aus nahezu knielangen, flatterigen blauen „Bermuda-Shorts“ und weißen Dressen mit eleganten blauen Aufschlägen. Der Verband nahm den neuen Verein unter seine Fittiche, und nun begann die erste Punktspielrunde in der B-Klasse. Anzumerken ist, dass es zur damaligen Zeit nur vier Spielklassen gab. In der ersten Spielklasse Bezirksliga spielten zum Beispiel Vereine wie Bayern München, 1860 München, Schwaben Augsburg usw. Der SSV Rosenheim, Jahn Regensburg und Helios München kämpften in der Kreisklasse um Punkte. In der A-Klasse waren Mannschaften wie Aibling, Redenfelden und Bruckmühl zu finden.

Die größten Probleme bei dem ganzen Unternehmen war das Erreichen der jeweiligen Spielorte. Die Straßen in den dreißiger Jahren waren nämlich mehr oder weniger staubige Wege, auf denen man von Schlagloch zu Schlagloch springen musste. Und einen Holzvergaser konnte sich auch nicht jeder leisten. So mussten die Spieler auf die vorhandenen Drahtesel umsteigen und einen Teil ihrer Kondition auf der Straße lassen. Wenn es nobel herging, konnten sie zu weit abgelegenen Einsatzorten auf der Ladefläche des Brauereilasters auf Brettern, die über Bierfässern lagen, Platz nehmen und sich die Knochen trotz der vorzüglichen Vollgummibereifung kräftig durchschütteln lassen.

Das alles nahm man jedoch in Kauf aus Freude am Fußballsport. Eine nette Episode aus dieser Zeit: Beim Punktspiel am 28.12.1930 zwischen Prien und Aschau, bei schlechtesten Wetter- und Platzverhältnissen, stand es zur Halbzeit 4:0 für Aschau. Die Priener hatten keine Lust mehr weiterzuspielen, das Spiel wurde abgebrochen und für Aschau gewertet. So einfach war das damals!

ASCHAU ALS PUNKTELIEFERANT

Die Spieler der ersten Stunde waren Heinrich Jäger, Hans Jäger, Max Zenz, Wolfgang Leitner, Hans Lackerschmied, Peter Rieder, Mathias Weidacher,

Thomas Westner, Max Plenk, Hans Schuller, Hermann Wilhelm, Fritz Wilhelm, G. Berger, Angermeier, Straßer, Weber, Oeckler, Lampersberger, Lohmeier, Danner, Strecker und Huber (Frasdorf).

Bei der Generalversammlung am 12.6.1931 zog man Bilanz. In der abgelaufenen Saison belegte man unter zehn Mannschaften den stolzen 5. Platz. Die Serie bestand aus 18 Punktspielen. Die Mitgliederzahl war inzwischen von acht Gründungsmitgliedern auf 80 aktive und passive Fußballrecken angewachsen. Trotzdem schloss man die Kasse mit einem Defizit von 100 Reichsmark ab.

Dass bereits die zweite Saison der Schlusspunkt für den jungen FCA sein sollte, glaubte im Jahre 1931 noch niemand so recht. Doch zeichnete sich schon bei der Einteilung der Mannschaften das bittere Ende ab. Die A- und B-Klasse wurde gemischt, und gute Spieler, die den FCA aus Rosenheim unterstützt hatten, kehrten nach einigen Missstimmungen zu ihrem Stammverein zurück. So wundert es im Rückblick niemand, dass es der geschwächte FCA „schaffte“, bei den 13 Spielen der Vorrunde keine n einzigen Punkt zu holen.

Für die anderen Vereine war Aschau mit seinem jungen Team der ideale Punktelieferant. Die höchste Niederlage „erfocht“ man gegen den RSV Rosenheim mit 1:11 Toren. Demoralisiert, mit einem Torverhältnis von 16:73 und 0 Punkten, trat man im Dezember 1931 aus dem Verband aus. Da keine Punktspiele mehr anstanden, lockerten sich Disziplin und Zusammenhalt in der Abteilung. Das unrühmliche Ende kam 1933, als ein Teil der Aktiven für die Übernahme in die SA plädierte, während die anderen dagegen waren.

WIEDERGEBURT DES VEREINS AM 1.11.1946

Nach den Wirren des Zweiten Weltkriegs konnte man sich im Aschauer Tal endlich wieder erfreulicheren Dingen zuwenden. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 1.11.1946 wird im Rahmen der Wiedergründung des Vereins, der den Namen Allgemeiner Sportverein Aschau (ASV) erhält, auch die Fußballabteilung ins Leben gerufen.

Man wollte eine Zersplitterung der verschiedenen Sportarten vermeiden und schuf so einen Verein mit einzelnen Sportarten, der dadurch lebensfähiger als seine Vorgänger sein sollte. Diese Meinung durchzusetzen, war nicht ganz einfach. Hinzu kamen die Vorurteile gegen eine Fußballabteilung, welche auf die ersten Anfänge zurückgingen. Der 1. Vorsitzende, Hans Rucker, brachte dann doch alle Opponenten unter einen Hut. Die Rasensportabteilung, wie sie umbenannt wurde, leitete Josef Schneider. Als im Sommer 1947 der Sportplatz eröffnet wurde, fungierte Otto Zaiser als Spartenleiter.

TORNETZE WAREN UNBEKANNT

Die ersten Nachkriegsfußballer in Aschau waren Alois Schmid, Emmerich Freingruber, Arno Dasbach, Erich Schindler, Werner Hermann, Sebastian

Scheck, Georg Wörndl, Adam Schilles, Josef Schneider, Franz Lechner, Kurt Abramzik, Willi Wörndl, Richard Zapf, Willi Sartorius und Lehrer Paterock. Aus der eigenen Jugend kamen später noch hinzu Karl Getto, Josef Getto, Jürgen Bogner und Reinhold Bolik.

Schier unüberwindlich schienen die Probleme, mit denen man sich nach dem Krieg herumschlagen musste. Es ist ja allgemein bekannt, dass es da mals an allem fehlte. Für den Sport war da natürlich noch weniger drin. So war außer dem buckligen Spielgelände und etwas gutem Willen absolut nichts vorhanden. Man war hocheifrig, dass man mit Spenden Holzrahmen für die beiden Tore beschaffen konnte. Ein Netz oder so etwas war unbekannt, erst später nagelte man Maschendraht an die Planken.

Zum Umkleiden war da auch nicht viel, denn Dressen oder derartigen Luxus konnte man sich nicht leisten. So spielte die erste Mannschaft mit leidlich weißen Unterhemden und schwarzen Turnhosen. Später bekam der Verein von einer Priener Firma durch Vermittlung einer Flüchtlingsorganisation eine Garnitur dunkelblauer Woldressen mit weißem Bruststring geschenkt.

Fußball war nur ein einziger vorhanden, der natürlich gehätscht und gepflegt wurde wie ein rohes Ei. Kam es einmal vor, dass der Ball über das Tor in die Prien flog, mussten die Akteure eine längere Pause einlegen, bis ihn die Kinder mit Stangen und Geschrei aus dem Wasser gefischt hatten. Fußballschuhe waren eine ganz besondere Kostbarkeit, nur wenige Auserwählte besaßen welche. So übte man den Brauch, dass Jugendspieler unmittelbar nach dem Spiel ihre Schuhe auszogen und an Spieler der ersten Garnitur weitergaben, und umgekehrt.

FUSSBALLSPARTE AUFGELÖST – WEGEN 120 MARK SCHULDEN

Die Anfahrt zu Auswärtsspielen war problematisch, nach Möglichkeit nutzte man dazu die Bahnverbindung. Um abgelegene Orte wie Schnaitsee oder Vogtareuth zu erreichen, fuhr man mit dem Holzvergaser der Baywa - Nebenstelle, den Herr **Widmann** dankenswerter Weise zur Verfügung stellte. Unter diesen großen Schwierigkeiten erscheint es wie ein Wunder, dass überhaupt ein geregelter Spielbetrieb zustande kam. Die Einstellung der damaligen Aktiven kam dem Begriff Idealismus sehr nahe.

Finanziell ging es bald drunter und drüber. Schuld daran war nicht allein die Währungsreform. Zu den Auswärtsspielen kamen Unregelmäßigkeiten im Spielverkehr, sodass es nur so Konventionalstrafen und Gebühren für Sportgerichtsverhandlungen hagelte. Die Abteilung Fußball, im mer ein Sorgenkind des Vereins, schlitterte erneut in eine Krise. Es „türmten“ sich Schulden in Höhe von DM 120,-, die vor allem aus dem o.a. Verhalten der Spieler herrührten.

Die Neuwahl des Spartenleiters Fußball wird vertagt. Auch der Vorsitzende des Vereins, Herr Leimböck, war nicht gerade positiv zu seiner Fußballabteilung eingestellt. So wunderte sich eigentlich niemand, dass die Sparte Fußball im August 1949 aufgelöst wurde. Dass die Fußballer aus finanziellen Gründen für

den Hauptverein nicht mehr tragbar gewesen seien, grenzt bei dem genannten Schuldbetrag von lächerlichen 120 Mark doch wohl an ein Schauermärchen. Noch dazu, wo den ASV eine Schuldenlast von mehreren tausend Mark, durch den Bau der großen Sprungschanze verursacht, drückte.

Ein Aufbäumen der Abteilung, die auf Beschluss der Generalversammlung vom 16.5.1950 wieder angemeldet wurde, war nur von kurzer Dauer. Weiter nicht verwunderlich, denn die guten Spieler hatten sich längst andere Vereine gesucht. So blieb es nur bei der Anmeldung, in der Praxis jedoch „entschlief“ der Fußball in Aschau nach vier Jahren im März 1951 vollends.

Übrigens stirbt der gesamte Sommersport im Jahr 1951 im Aschauer Tal, weil „niemand Zeit und Interesse hat“, so Spartenleiter Pfingstl, diesen Sport zu betreiben. So kommt es nicht von ungefähr, dass am 18.12.1954 aus dem ASV wieder der WSV Aschau wird.

DER DRITTE ANLAUF IN SACHEN FUSSBALL 1961

Die Tatsache, dass nicht weniger als zwölf Aschauer bei fremden Fußballvereinen „Legionärdienst“ leisteten, gab bei einem Gespräch, bei dem die Vereinsmitglieder Haberstock, Zanier und Berger dabei waren, den Anlass, wieder an die Gründung einer Fußballabteilung zu denken. Problem Nummer 1 war nicht wie früher die Ausrüstung, sondern ein geeigneter Platz. Ein viel zu kleiner Schulsportplatz war hinter der Schießstätte vorhanden. Der Grund gehörte Herrn Ertel, der zur Bedingung machte, nur mit einem Verein über derartige Dinge zu verhandeln und nicht mit Einzelpersonen. So war man vor die Alternative gestellt, einen Fußballverein zu gründen oder beim WSV die Gründung einer Abteilung zu beantragen.

Eine Vereinsgründung war aus finanziellen Gründen nicht opportun (Zuschüsse vom BLSV erst nach drei Jahren usw.). Der allgemeine Run zum Fußball als Volkssport Nummer 1 blies jed och den Initiatoren kräftig Wind in die Segel. Bei einer Abstimmung in der Generalversammlung vom 24.11.1961 sprach sich die Mehrheit (26:10 Stimmen) der Mitglieder für eine Neugründung der Abteilung Fußball aus. Vorsitzender Wötzold gab die Führung des Vereins ab, und Michael Ramsauer übernahm das Amt. Spartenleiter wurde Bartl Scheck. Die konstituierende Versammlung der neuen Abteilung wa am 13.12.1961 im Gasthof „Schießstätte“. Die Versammlung wählte folgende Mitglieder in Funktionen:

Stellvertretender Spartenleiter:	Alfred Daxwanger
Jugendleiter:	Konstantin Zanier
Schriftführer:	Teddy Metzler jun.
Spielausschuss:	1. Alois Sterneder (Trainer), 2. Karl Haberstock, 3. Konstantin Zanier

AUFBRUCHSTIMMUNG BEI DEN FUSSBALLERN

Die Sportplatzfrage konnte nun erneut in Angriff genommen werden. Nach langwierigen, zähen Verhandlungen erreichte man schließlich – es war inzwischen September 1962 geworden -, dass Herr Ertel der Gemeinde Aschau das Gelände hinter der „Schießstätte“ verpachtete. Nun ging es mit voller Kraft daran, das Grundstück beispielbar zu machen. Doch der frühe Winter einbrach im Jahr 1962 verhinderte die Fertigstellung des Platzes.

Viel Hand- und Spanndienst war notwendig, das Unternehmen zu vollenden. Zum Geräteraum wurde der alte Anbau an der Schießstätte umgebaut. Die Wirtschaft selbst war das Vereinslokal der Fußballer geworden. Im Frühjahr 1963 konnte endlich der neu hergerichtete Platz eingeweiht werden. Die Monate vorher nutzte man, um aus dem ehemaligen Bierkeller und dem Ausschank Umkleidekabinen und Duschräume zu schaffen.

Herrn Ertel ist an dieser Stelle für seine Uneigennützigkeit Dank zu sagen. Etwa 12 000 bis 15 000 Mark wurden investiert. Anzumerken bleibt, dass ohne die zahllosen freiwilligen Arbeitsstunden der Mitglieder das ganze Vorhaben nicht zu verwirklichen gewesen wäre. Schließlich war das Fußballfeld eingeweiht. Eine durch Kameradschaft und Arbeit zusammengeschweißte Senioren- und Jugendmannschaft startete 1963/64 in die erste Punktspielrunde.

VIEL VERSPRECHENDER START

Nach der ersten Saison belegten die Aschauer den achten Platz bei 13 mitspielenden Vereinen. Es folgten die Teilnahme an Pokalspielen, Freundschaftsspielen usw. Gegen Ende der Saison 1966/67 stand der WSV auf dem zweiten Platz der Tabelle. Weil der Kreistag der Fußballgruppe Inn/Chiem entschied, dass nicht nur die Meister, sondern auch die Zweitplatzierten in die B-Klasse aufsteigen durften, feierten die Aschauer unter Trainer Alois Sterneder den Aufstieg in die höhere Klasse. Dort hielt sich das Team bis zum vierten Spieltag auf dem achtbaren dritten Platz, in 13 Monaten blieb man 14 Spiele lang auf eigenem Platz ungeschlagen.

Nach dem fünften Jahr in der Spielklasse B gab es dann den bitteren Gang zurück in die niedrigste Spielklasse C. Anfangs versuchte man hier, ohne Trainer auszukommen. Dies erwies sich jedoch als unmöglich, und so stellte sich auf Bitten der Fußballer Alois Sterneder noch einmal zur Verfügung. Die erste Saison bracht dem WSV den fünften Platz unter 11 Vereinen, im Jahr darauf wurde die Mannschaft Vorletzter. Hauptursache für das unrühmliche Abschneiden war der erneute Verlust von sieben Seniorenspielern, die zum neu gegründeten Frasdorfer Club abwanderten

DER SPORTPLATZ AM HALLENBAD WIRD NEU GESTALTET

Im Sommer 1974 kam man nicht mehr umhin, den Sportplatz am Hallenbad, der in einem unmöglichen Zustand war („Aschauer Seenplatte“), neu herzurichten. Johann Neumüller stellte dafür ein Grundstück für einen Ausweichplatz zur Verfügung. In gemeinsamer Arbeit und in 350 freiwilligen Hand- und Spannstunden gestalteten die Sportfreunde die Wiese in ein einigermaßen beispielbares Fußballfeld um, sodass die neue Saison 1974/75 reibungslos anlaufen konnte.

Im Herbst 1975 wurde der Rasen gesät. Zwischenzeitlich begann man auch mit dem Neu- und Umbau der Umkleide- und Duschräume. Während das Gras auf dem neuen Platz langsam zum Rasen zusammenwuchs, starteten die Aktiven in die neue Runde. Insgesamt wurden am Ende 3 000 freiwillige Arbeitsstunden geleistet, weitere 260 Arbeitsstunden kostete es, den Ausweichplatz an das Freibad in Haindorf zu verlegen

Am 7. August 1977 war es dann soweit, der neue Sportplatz konnte unter Teilnahme namhafter Prominenz eingeweiht werden. Es wurde ein gelungenes, zünftiges Fest. Stellvertretend für ihre Schwester Rosi nahm Evi Mittermeier den Anstoß für das erste Fußballspiel auf dem jungfräulichen Platz vor – vor 1000 Zuschauern bei herrlichem Wetter. Ein neuer Abschnitt in der Entwicklung der Fußballabteilung des WSV Aschau begann.

NEUN JAHRE IN DER B-KLASSE

In der Saison 1977/78 hielt der WSV Aschau **unter Trainer Willi Loer** kontinuierlich den zweiten Tabellenplatz, scheiterte am Ende aber in den Aufstiegsspielen zur B-Klasse. Im Oktober 1978 war die Mannschaft sogar erstmals Tabellenführer – landete aber am Ende der Verbandsrunde doch nur auf Platz 6. Kaspar Öttl, schon in der B-Klassenzeit Torschütze Nr. 1, schoss in den Jahren der Zugehörigkeit zur C-Klasse 73 Tore für den WSV.

Schließlich war es dann aber doch soweit: Der WSV Aschau stieg auf und hielt sich neun Jahre lang in der B-Klasse. Die Trainer in dieser Zeit hießen Hans Morant, Ernst Obermayr, Gert Matusczyk, Helmut Mini, Sepp Spiegelberger und Peter Pfaffinger. Den höchsten Sieg gab es beim 10:0 gegen Tattenhausen, die höchste Niederlage beim 0:9 in Bad Aibling. In der Saison 1983/84 gelang sogar fast der Aufstieg in die A-Klasse. Doch leider: Das allerletzte Heimspiel gegen Rimsting wurde verloren – und so wurde man am Ende doch nur Dritter. Am Ende der Saison 1988/89 stellte Abteilungsleiter Alfred Daxwanger nach 27-jähriger Tätigkeit sein Amt aus beruflichen und **gesundheitlichen** Gründen zur Verfügung. Als unersetzlicher Chronist blieb und bleibt er aber dem Verein erhalten.

In der achten B-Klassensaison, 1989/90, blieb die Mannschaft des WSV Aschau acht Spiele in Folge ungeschlagen, erzielte dabei 13:3 Punkte. In dieser Saison wurde das Flutlicht am Trainingsplatz verbessert, am Hauptplatz wurde eine feste Lautsprecheranlage montiert. Außerdem gab es nun auch eine Bandenwerbung.

Noch einmal träumten die Fans vom Aufstieg in die A-Klasse. Doch vergebens. Nach der Saison 1990/91 stand der WSV Aschau zusammen mit Piding und Eggstätt auf dem zwölften, dem Relegationsplatz. Im ersten Spiel um den Klassenerhalt gewann die Mannschaft noch 2:0 gegen Grabenstätt. Doch das alles entscheidende Spiel gegen Berchtesgaden wurde verloren – nach Verlängerung und Elfmeterschießen. Erneut hieß es, den bitteren Gang in die C-Klasse anzutreten.

Alfred Daxwanger

Die Seele der Fußballabteilung

Er war 14 Jahre alt, als er nach Kriegsende 1945 nach Aschau kam. Alfred Daxwanger spielte beim Aschauer Verein Tischtennis, später wurde er dann zur „lebenden Chronik“ des WSV Aschau. Ab dem Jahr 1960 – als noch auf dem alten Platz am Lärchenwald gekickt wurde - war der Orthopädietechnikermeister in der Fußballabteilung aktiv, anfangs als Stellvertreter, dann aber schon gleich als Abteilungsleiter Fußball. In dieser Funktion war Daxwanger bei rund 1 500 Spielen der ersten Mannschaft dabei, insgesamt sogar bei 4 000 Spielen der Aschauer, Jugendspiele eingerechnet – ein unvorstellbarer Einsatz, der gewiss seinesgleichen sucht.

Jahrzehnte lang begleitete der gebürtige Würzburger Mannschaften zu Heim-, Auswärts-, Pokalspielen. Wochenenden daheim bei der Familie mit den vier Kindern gab es kaum. Zum Glück hatte er eine verständnisvolle Frau, die gleich zu Beginn sagte: „Wenn du den Abteilungsleiter Fußball machst, dann gleich richtig.“ Das Besondere am Alfred Daxwanger: Er notierte sämtliche Ergebnisse, die Torschützen, die Mannschaftsaufstellungen. Acht dicke, jeweils zwei Kilo schwere Archivbände über den Aschauer Fußball füllten sich auf diese Weise mit Fotos, Zeitungsausschnitten, Notizen, selbst Getipptem. Dazu auch noch neun weitere Bände über den Hauptverein WSV, ein Band über spezielle Sparten wie etwa das Bobfahren. „In dieser Form und in diesem Umfang gibt es das wohl kein zweites Mal“, bekennt Daxwanger. „Um so etwas zu tun, musste man schon ein Mittelding zwischen Narr und Fanatiker sein“. In seiner Chronistentätigkeit war und ist Daxwanger penibel. „Einmal fuhr ich extra nach Altenmarkt an der Alz, um ein Spielergebnis zu recherchieren, das mir noch fehlte.“ Er bekennt freilich auch: „Ohne die tatkräftige Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer wäre meine Arbeit für den Verein nicht möglich gewesen.“

So entstand im Laufe vieler Jahre eine einzigartige Chronik, nicht nur über die 100-jährige Vereinsgeschichte seit 1904, sondern auch über das Leben in und rund um die Gemeinde, mit vielen einmaligen und unersetzlichen Fotos. So langsam freilich denkt der Alfred schon ans Aufhören. Aus familiären und auch aus gesundheitlichen Gründen. Die Seele der Fußballabteilung und des Vereins wird er aber weiterhin bleiben. Der WSV Aschau verdankt ihm sehr viel.

BEIDE HERRENMANNSCHAFTEN WERDEN MEISTER

Mit dem bisherigen A-Jugendtrainer Andreas Kaiser als neuem Trainer bei den Herren begann eine sensationelle Saison 1991/92. Beide Herrenteams, die I. und die II. Mannschaft, wurden Meister! Und dazu noch unbezwungen. Außerdem wurde der WSV Aschau Pokalsieger in Bernau, die A -Jugend in Spielgemeinschaft mit Frasdorf Meister.

Drei Jahre währte der Aufenthalt in der B-Klasse. Dann – am Ende der Saison 1994/95 - blieb als Dritttletzter nur der Abstieg in die C-Klasse. Im Jahr darauf wurde die Drei-Punkte-Regelung eingeführt. Aschau wurde Vizemeister, mit dem Recht zur Teilnahme zu Relegationsspielen um den Aufstieg in die B-Klasse. Doch im entscheidenden Spiel verlor die Mannschaft des WSV in der Verlängerung.

HANS-PETER WORTMANN NEUER ABTEILUNGSLEITER

In der Saison 1996/97 belegte der WSV Aschau den 4. Platz der Tabelle, haute aber beim Hall-Kreis-Pokalturnier kräftig auf die Pauke. Mit dem 3. Platz erkämpfte sich die Mannschaft die Teilnahme zur Hallen -Kreis-Meisterschaft 1998. In diesem Jahr gab es auch wieder eine Veränderung: Neuer Abteilungsleiter wurde Hans-Peter Wortmann, Leiter der beiden Herrenmannschaften Karl Haberstock jun.

Im Jahr darauf gab es für den WSV mit dem 9. Rang bei zwölf Vereinen die schlechteste Platzierung seit 25 Jahren. Die II. Mannschaft wurde mit Ach und Krach Vorletzter. Dafür lief es in der Halle wieder sehr gut. Die Mannschaft qualifizierte sich beim Hallen-Kreispokalturnier als Sieger der Vorrundengruppe, wurde in der Zwischenrunde Gruppenerster, schied erst im Halbfinale nach 7-Meter-Schießen gegen Burghausen aus. Eine bravouröse Leistung. Christian Simmet wurde zum wiederholten Male zum besten Spieler gekürt.

Ab der Saison 1998/99 wurde die neue Klasseneinteilung eingeführt. Der WSV spielte mit neuem Trainer Heinz Kink jetzt in der A-Klasse, der früheren C-Klasse. Mit einigen neuen Spielern stand am Ende – nach einem Nerven strapazierenden Herzschlagfinale - die Meisterschaft und der Aufstieg in die Kreisklasse. Auch das Pokalturnier in Aschau wurde gewonnen. In den beiden folgenden Jahren ging es relativ ruhig zu, wenngleich zum Saisonende 2000/2001 beide Mannschaften den Abstieg nur mit Mühe verhindern konnten, die II. Mannschaft gar erst im letzten Punktspiel.

ERNEUTER ABSTIEG

Doch am Ende der Saison 2001/2002 war es dann soweit, beide Mannschaften mussten den bitteren Gang des Abstiegs in die nächstniedrige Klasse antreten. In der Halle war der WSV dafür wieder einmal erfolgreicher: Erster in der Vorrunde der Gruppenspiele beim Hallen -Kreispokalturnier in Rosenheim. Die Endrunde wurde nur ganz knapp verfehlt. Bei der erstmaligen Teilnahme am Hallenturnier der Fortuna Unterhaching konnte unter zehn teilnehmenden Mannschaften ungeschlagen der erste Platz belegt werden.

Für die neue Punkterunde 2002/2003 wurde Thomas Rupp aus Prien als neuer Trainer gewonnen. Am Saisonende landete die 1. Mannschaft auf Platz 5, die II. Mannschaft wurde Vizemeister und stieg dadurch in die B -Klasse auf.

In der folgenden Saison 2003/2004 hagelte es nach zwei Auftaktsiegen sieben Niederlagen am Stück. Trainer Rupp warf das Handtuch, der Aktive Christian Simmet sprang für drei Spiele als Interims-Coach ein. Ab dem 1. Oktober 2003 steht mit dem neuen Trainer Franz Sommer aus Prien ein bewährter Mann auf der Kommandobrücke. Der Abstieg der 1. Mannschaft in die B -Klasse konnte mit ach und Krach verhindert werden, die zweite musste wieder in die C -Klasse zurück. Trainer Franz Sommer gab sein Amt am Saisonende auf.

WSV Aschau – SpVgg Unterhaching (2.Bundesliga)

Dafür gastierte dank des Engagements von Franz Eder und der Firma Löwenbräu mit der SpVgg Unterhaching das höchstklassige Team, das jemals gegen eine Aschauer Herrenmannschaft angetreten ist, zum 100-jährigen Vereinsjubiläum auf dem Fußballplatz an der Schießstätte. Und das zum Nulltarif! Die Niederlage von 1 : 20 wird wohl auch ziemlich die höchste der Vereinsgeschichte gewesen sein, die sich 400 Zuschauer nicht entgehen lassen wollten.

Schwere Zeiten für die Fußballabteilung

Nach einigen Geburtswehen startete die Abteilung doch mit zwei Herren-Mannschaften, mit dem neuen Trainer Fritz Halladuda aus Grabenstätt, in die neue Saison 2004/2005. Die Chemie zwischen Trainer und Mannschaft stimmte aber von Beginn an nicht, so dass bereits nach dem 3. Spieltag der Trainer seinen Hut nahm und Christian Simmet zum zweiten Mal als Interimscoach einsprang. Doch die mangelhafte Einstellung vieler Spieler führte dazu, dass auch Simmet nach kurzer Zeit nicht mehr zur Verfügung stand.

Die Mannschaften wurden daraufhin von Karl Haberstock jun. bis zur Winterpause übernommen. Auch in der Abteilungsleitung änderte sich nach dem Rücktritt von Abteilungsleiter Hans-Peter Wortmann und der Ankündigung von Stellvertreter Georg Schuster zum Saisonende 2005, nach 13 Jahren Jugendleiter- und Abteilungsleitertätigkeit nicht mehr für das Amt als Abteilungsleiter zur Verfügung zu stehen, einiges. Im Januar 2005 wurde mit Hans Sedlbauer als neuen Abteilungsleiter eine komplett neue Abteilungsleitung installiert und zugleich zur Rückrunde mit Jürgen Meindl aus Altenmarkt ein neuer Trainer verpflichtet. In der Rückrunde konnte der drohende Abstieg leider nicht mehr verhindert werden und die Mannschaft stieg aus der A-Klasse in die B-Klasse ab. Die AH-Spieler entschlossen sich in der Winterpause die Rückrunde der II. Mannschaft zu Ende zu spielen, so musste die Mannschaft nicht während der laufenden Saison abgemeldet werden und die II. Mannschaft wurde noch guter Vierter in der C-Klasse, Gruppe 6. Trainer Meindl gab sein Traineramt aus persönlichen Gründen auf und einige ältere Spieler wechselten bzw. beendeten ihre Karriere.

In die neue Saison 2005/2006 startete der WSV mit einer sehr jungen und personell dünn besetzten Mannschaft, auch ein neuer Spielertrainer konnte mit Mario Schrewe (Paderborn) gefunden werden.

Schon bald war zu erkennen, dass es das erste Traineramt von Mario war und er mit der ebenfalls unerfahrenen und sehr jungen Truppe so seine liebe Not hatte. Die Mannschaft verlor viele Spiele und Punkte durch mangelnde Cleverness und Undiszipliniertheiten und stand von Anfang an am Tabellenende und damit unter entsprechendem Druck.

Durch diese Situation ergaben sich schon bald Differenzen zwischen Trainer und Mannschaft, die am Ende in Leistungs- und Trainingsverweigerung der Spieler gipfelten. Dass dies nicht geeignet war, die sportliche Talfahrt zu stoppen, ist keine Überraschung mehr und ebenso wenig die baldige Beendigung der Zusammenarbeit mit Mario Schrewe im beiderseitigem Interesse. Damit wurden nun in kürzester Zeit 4 Trainer verschlissen und man stand gegen Ende 2005 ohne Trainer und ohne Perspektive da und wusste momentan nicht wie es weitergehen soll.

Gott sei Dank erklärte sich zu diesem Zeitpunkt unser Nico Altmann bereit, mit der Unterstützung von Thomas Stein die Betreuung der Mannschaft zu übernehmen. Klar war, dass sich nun auch die Spieler am Riemen reißen und mehr Engagement und Disziplin aufbringen müssen, um zumindest eine Wende in der Gesinnung herbeizuführen.

Es gelang nun Nico Altmann in überraschend kurzer Zeit, das Vertrauen der Spieler zu gewinnen und einen Umschwung einzuleiten. Leider reichte es trotz einiger Lichtblicke nicht mehr den Abstieg in die letzte Spielklasse also die C-Klasse zu verhindern.

Die Saison 2006/2007 wurde mit einer gründlichen Vorbereitung und sportlichen Erfolgen gut begonnen und man steht zum Ende der Vorrunde auf dem zweiten Tabellenplatz. Für Anfang März ist ein Trainingslager am Gardasee geplant und wenn die Mannschaft weiterhin konzentriert mitzieht, sollte der sofortige Wiederaufstieg durchaus möglich sein.

Parallel zu den sportlichen Ereignissen hat sich einiges rund um den Fußball getan. So wurden die Umkleidekabinen in die ehemaligen Umkleide- und Duschräume des stillgelegten Hallenbades verlegt. Mit Unterstützung der Gemeinde und etlichen Ehrenamtlichen Arbeitseinsätzen konnte hier eine angenehme Verbesserung umgesetzt werden.

Des Weiteren wurde hinter dem westlich gelegenen Tor am Spielplatz ebenfalls mit ehrenamtlichen Einsätzen ein Ballfangzaun errichtet und so entfällt nun größtenteils die lästige und unangenehme Ballsuche im Graben und den Büschen zum Kindergarten hinüber.

Ebenso in vielen Arbeitsstunden und Einsätzen wurde am Trainingsplatz am Freibad eine neue bzw. gebrauchte aber weit leistungsfähigere Flutlichtanlage errichtet. Großer Dank gilt Allen Helfern, vor allem Nico Altmann und unserem Abteilungsleiter, der die Organisation und die Hauptlast zu tragen hatte.

Aufstieg in die B-Klasse

Zum Ende der Saison 2006/2007 gelang dann auch der angestrebte sofortige Wiederaufstieg in die B-Klasse. Ein schöner Erfolg für die junge Mannschaft, der Ihr weiteres Selbstvertrauen gebracht hat und auch wieder für Zulauf in personeller Hinsicht gesorgt hat. Auch für den Trainer Nico Altmann war es die Bestätigung seiner engagierten Arbeit in den vergangenen fast zwei Jahren.

Für die Saison 2007/2008 hatte sich die Mannschaft wieder gewissenhaft vorbereitet und sich als Ziel einen weiteren Aufstieg in die A-Klasse vorgenommen. Mitte der Rückrunde sah es so aus, als ob man dieses Ziel durchaus erreichen könnte. Die Mannschaft stand lange auf dem zweiten Tabellenplatz, der zum Aufstieg berechtigt und wenn es in der Rückrunde nicht einige schwache und unkonzentriert geführte Partien gegeben hätte, wäre es relativ leicht zu verwirklichen gewesen. So muß nun in der kommenden Saison ein neuer Anlauf genommen werden.

Da einige weitere junge Spieler nachgekommen sind und aus der Umgebung einige Verstärkungen zu unserer Fußballabteilung gestoßen sind, ist es nun möglich für die kommende Saison 2008/2009 wieder eine zweite Mannschaft

in der C-Klasse anzumelden. Ein sehr wichtiger Entwicklungsschritt, denn man sieht auch in der Umgebung immer wieder, dass Vereine, die keine zweite Mannschaft mehr haben, auch mit der ersten Mannschaft Probleme haben. Die Spieler der „zweiten Garde“ und auch die Nachwuchsspieler haben in der zweiten Mannschaft die Gelegenheit, Spielpraxis zu sammeln und sich für die erste Mannschaft zu empfehlen. Ein nicht zu unterschätzender Effekt für die Motivation der gesamten Spieler der 1. und 2. Mannschaft.

Seit Frühjahr 2008 trainiert unter der Leitung von Wolfgang Spies eine Damenmannschaft in Aschau und am 20.4.2008 wurde ein erstes Freundschaftsspiel gegen Frasdorf ausgetragen. Sofern sich die Mädels entsprechend entwickeln und bei der Sache bleiben, wird es vielleicht schon in 2009/2010 möglich sein die Damenmannschaft in den Punktspielbetrieb zu bringen.

Neben der positiven sportlichen Entwicklung - auch bei den Jugendmannschaften läuft es wie in den vergangenen Jahren sehr gut - hat sich auch im organisatorischen Bereich einiges getan.

Toni Feistl hat Anfang 2008 sein Amt als zweiter Abteilungsleiter aufgegeben und an seiner Stelle fungiert nun Andy Hager, neben seinem Amt im Nachwuchsbereich als Vize.

Das wichtigste Vorhaben im Jahr 2007 war jedoch die Errichtung einer Flutlichtanlage an unserem Spielplatz an der Schießstattstraße. Hans Sedlbauer hat auch hier eine gebrauchte Anlage günstig erstanden; es mussten jedoch einige Lampen neu angeschafft werden und aufgrund der Höhe mussten mächtige Fundamente gelegt werden und auch einige Grabarbeiten standen wieder –wie am Trainingsplatz- an. Es wurden über 400 ehrenamtliche Arbeitsstunden von der Abteilung erbracht; wieder waren es an vorderster Front der Abteilungsleiter und Nico Altmann die viele Einsätze sowie die Organisation übernommen haben. Trotz des günstigen Erwerbs waren die Kosten höher als bei der Anlage am Trainingsplatz und auch trotz des gemeindlichen Zuschusses (6' €) muss die Abteilung sämtliche verfügbaren Mittel einsetzen und wird an die Grenzen Ihrer Belastbarkeit gehen müssen. Leider wird sich der Hauptverein –trotz Budgetkürzungen in den letzten Jahren- nicht an den erheblichen Belastungen beteiligen.

Nach Kyrill im Vorjahr war es kürzlich der Sturm „Emma“, der unseren Ballfangzaun an der Westseite des Spielplatzes wieder beschädigt hat; ähnliches ist auch vom Trainingsplatz zu vermelden. Auch hier waren wieder Arbeitsstunden und finanzielle Belastungen der Abteilung fällig, um die Reparaturen zu erledigen.

Abteilungsleitung Fußball

1929 - 1933	Vorsitzender: Abteilungsleiter:	Postmeister Kraus Hans Kreuz
1946 – 1949	Abteilungsleiter, Rasensport:	Josef Schneider
1946 – 1948	Spartenleiter, Fußball:	Otto Zaiser
1948 – 1949	Spartenleiter, Fußball:	Karl Holinka
1950 -1951	Spartenleiter, Fußball:	Sebastian Kripp
1961 - 1963	Abteilungsleiter: stellv. Abteilungsleiter: Jugendleiter:	Bartl Scheck Alfred Daxwanger Konstanz Zanier
1963 - 1989	Abteilungsleiter:	Alfred Daxwanger
1963 - 1982	Jugendleiter:	Konstanin Zanier
1982 - 1989	Jugendleiter:	Gerd Matusczyk
1989 - 1991	Abteilungsleiter:	Willi Loer
1989 - 1991	Jugendleiter:	Gerd Matusczyk
1991 - 1996	Abteilungsleiter: stellv. Abteilungsleiter:	Ferdinant Harant Georg Kotter
1991 - 1992	Jugendleiter:	Ruppert Mehlhart
1992 - 1996	Jugendleiter:	Georg Schuster jun.
1996 - 2003	Abteilungsleiter:	Hans-Peter Wortmann
1996 - 2003	Jugendleiter:	Georg Schuster jun.
seit 2003	Abteilungsleiter:	Hans-Peter Wortmann
seit 2003	stellv. Abteilungsleiter:	Georg Schuster jun.
2003 - 2004	Jugendleiter:	Siegfried Huber
2004 - 2005	Abteilungsleiter: Jugendleiter:	Georg Schuster jun. Georg Schuster jun.
2005	Abteilungsleiter: stellv. Abteilungsleiter: Jugendleiter: Jugendleiter:	Hans Sedlbauer Anton Feistl (Suppei). Andreas Thaurer A – D Jugend Dr. Christian Sterneder E - G Jugend
2006	Abteilungsleiter: stellv. Abteilungsleiter: Jugendleiter: Jugendleiter:	Hans Sedlbauer Anton Feistl (Suppei). Andreas Thaurer A – D Jugend Andreas Hager E - G Jugend
2008	Abteilungsleiter: stellv. Abteilungsleiter: Jugendleiter: Jugendleiter:	Hans Sedlbauer Andreas Hager Andreas Thaurer A – D Jugend Andreas Hager E - G Jugend

2009

Abteilungsleiter:
stellv. Abteilungsleiter:
Jugendleiter:
Jugendleiter:

Andreas Hager
Peter Feistl
Andreas Thaurer A – D Jugend
Andreas Hager E - G Jugend